



Sie können Ihre Veranstaltung dafür nutzen!

Das beginnt mit der Zusammenstellung der Teams für die jeweiligen Angebote und Veranstaltungen. Eine „gute Mischung“ ist immer ein Gewinn.

Auch die unterschiedlichen **Lebensumstände** der **Teilnehmenden** verdienen Beachtung:

- Wie kommen Informationen niedrigschwellig zu allen Menschen?
- Was ermöglicht eine **barrierefreie Teilnahme** für Menschen mit besonderen Bedürfnissen?
- Können sich trotz unterschiedlicher Bedürfnisse und Lebensweisen alle angesprochen und willkommen fühlen?
- Gibt es weiterführende Angebote und die Möglichkeit zum Engagement für alle?

Der **Barriere-Check** unterstützt Sie darin, die konkrete Situation vor Ort wahrzunehmen. Er bietet eine Diskussionsgrundlage und hilft beim Entwickeln konkreter Schritte, damit Ihre Inhalte und Räume für alle Menschen noch zugänglicher werden.

Teilgabe ermöglichen

Kontaktmöglichkeiten

Diakonin Katrin Michnikowski
Dipl. Sozialarbeiterin

Ansprechpartnerin für den Sprengel Hamburg und Lübeck

katrin.michnikowski@seelsorge.nordkirche.de
0176 24681819



Diakonin Ulrike Droste-Neuhaus
Dipl. Religionspädagogin

Ansprechpartnerin für den Sprengel Schleswig und Holstein

ulrike.droste-neuhaus@seelsorge.nordkirche.de
0151 62769856



Diakon Jörg Stoffregen
Dipl. Religionspädagoge

Ansprechpartner für den Sprengel Mecklenburg und Pommern

joerg.stoffregen@seelsorge.nordkirche.de
0160 90604375



Wollen Sie Ihre Veranstaltungen zugänglich für alle gestalten? Wir unterstützen Sie gerne in der Planung.

www.nordkirche-inklusiv.de



Teilhabe ermöglichen



Kirche inklusiv gestalten

Zugang für alle
Veranstaltungen
barrierefrei gestalten



Gestaltung: www.freytag-design.de | Illustration: © Rev Kamensky - Fotolia.com



Zugänge eröffnen

Vielfalt leben – Beteiligung für alle

Vielfalt ist interessant und hilfreich:

- Vielfalt macht reich an Erfahrungen und stärkt gesundes Selbst-Bewusstsein.
- Aus wertschätzender Wahrnehmung von Vielfalt und Unterschieden wächst Freiheit zur persönlichen Entwicklung.
- Einfallsreiche Lösungen für Barrieren können gemeinsam leichter gefunden werden.

Inklusion ist mehr als eine Verordnung!¹

Inklusion ist ein Prozess der Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt.

Die Beteiligung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die zu Ihrer Kirchengemeinde gehören oder sich für das Leben in Ihrer Kirchengemeinde interessieren, kann für alle ein großer Gewinn werden.

Gelingende Inklusion zeigt sich insbesondere dort, wo sich die Vielfalt der Menschen einer Kirchengemeinde auch in ihren Angeboten und Veranstaltungen abbildet.

¹ Zum Übereinkommen über die Rechte der Menschen mit Behinderung: www.behindertenrechtskonvention.info



Bewusstsein bilden



Vor der Veranstaltung

ja, das machen
ja, ist in Arbeit
noch nicht

Wir geben auf unserer Homepage, telefonisch und auf unseren Einladungen Auskunft über die Zugänglichkeit unserer Räume.

Informationen werden bei uns nach dem „Zwei – Sinne – Prinzip“ weitergegeben:
mündlich und schriftlich

Die Informationen zu der konkreten Veranstaltung und zu den Kontaktpersonen unserer Gemeinde stehen im Großdruck zur Verfügung (serifenlose Schrift, z.B. Arial 14 Punkt) und können als Daueransage telefonisch abgehört werden.

Wir nutzen für die Informationen zur Veranstaltung auch Leichte Sprache
(siehe <http://www.leichtesprache.org>)

Wir berücksichtigen, dass mögliche Teilnehmende auch in Einrichtungen (Wohngruppen, Seniorenheime etc.) leben: Gemeindebriefe, Plakate und weitere Informationen werden den Einrichtungen im Gemeindebezirk in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt.

Die Homepage der Gemeinde ist barrierearm:

- Wichtige Kontaktpersonen werden mit Namen und Bild vorgestellt
- Wichtige Kontaktdataen werden mit Telefonnummer und Mailadresse bekannt gegeben
- Hauptinhalte der Seite werden auch in Leichter Sprache mit Signs veröffentlich.
- Informationen stehen für Sehbehinderte auch als Hörversion oder Telefon-Ansage zur Verfügung

Bei Veranstaltungen sorgen wir inhaltlich und akustisch für gute Verstehbarkeit der Beiträge (Induktionsschleife, Lautsprecher, einfache und deutliche Sprache) und informieren alle Mitwirkenden entsprechend.

Für Veranstaltungen bieten wir an, dass wir Gebärdens- und /oder Schriftdolmetscher:innen organisieren und bezahlen.

Ein barrierefreier Zugang und behindertengerechte Toiletten sind gut ausgeschildert und stets betriebsbereit.



Am Tag der Veranstaltung

ja, das machen
ja, ist in Arbeit
noch nicht

Breite Parkplätze sind ausgeschildert und werden frei gehalten: für PKW mindestens 3,50 x 5,00 m in der Nähe des Eingangs.

Der Veranstaltungsort ist für Menschen mit Behinderungen gut zugänglich (Rampen, geöffnete Tür, unterfahrbare Tische, gute Beleuchtung).

Es ist klar, dass Assistenz-Tiere mit in den Veranstaltungsort gebracht werden können.

Ein ehrenamtlicher Fahr- und / oder Begleitdienst (Assistenz) wird aktiv angeboten.

Kontaktpersonen für die Assistenz werden mit Namen und Foto (nach Einwilligung!) im Gemeindebrief und auf der Homepage vorgestellt.

Der Veranstaltungsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Für Gehwagen, Kinderwagen und Rollstühle ist ausreichend Bewegungsfreiheit und Abstellfläche eingeplant.

Veranstaltungsumlagen stehen auch in Großdruck und ggf. in Brailleschrift zur Verfügung.

Wir sorgen für gute Beleuchtung in allen Räumen, die während der Veranstaltung genutzt werden.



Nach der Veranstaltung

ja, das machen
ja, ist in Arbeit
noch nicht

Es gibt für die Teilnehmenden Möglichkeiten zum mündlichen oder schriftlichen Feedback.

Es gibt ein Auswertungstreffen aller Mitwirkenden.

Abläufe, Anregungen zur Veränderung und weiterführende Ideen werden dokumentiert und allen zugänglich gemacht.

Bewusstsein bilden